

DIE
ARCHIVE DER
SEELENWÄCHTER



WEG DES KRIEGERS

NICOLE BÖHM

1

Die Archive der Seelenwächter

„Weg des Kriegers“

von Nicole Böhm



Impressum

Cover: Nicole Böhm

Cover-Artwork: Nicole Böhm

Lektorat: Andreas Böhm

Innenillustrationen: Nicole Böhm

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Andreas Suchanek

Herausgeber: Andreas Suchanek

Herstellung und Verlag:

Greenlight Press

Andreas Suchanek

Gartenstr. 44B

76133 Karlsruhe

E-Mail-Kontakt: asuchanek@greenlight-press.de

ISBN:

9783958341678 (E-Book Mobipocket)

9783958341685 (E-Book Epub)

9783958341692 (E-Book PDF)

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.greenlight-press.de>

<http://www.facebook.de/chroniken.der.seelenwaechter>

<http://www.chroniken-der-seelenwaechter.de>

<http://www.twitter.com/Seelenwaechter>

Jetzt auch als App!

Die Ereignisse dieses Romans spielen zwischen dem Ende des ersten Zyklus, „Die Erlösung“,
und dem Auftakt des zweiten Zyklus, „Das Böse erwacht“ der
Serie „Die Chroniken der Seelenwächter“.



1. Kapitel

Malea Island, Karibik – Die Gegenwart

Akil zog sein Shirt glatt, atmete einmal durch und läutete die Glocke des Gästehauses. Sechs Tage. So lange war er weg gewesen. Unfassbar, was in der Zeit alles geschehen war. Gefühlt konnte er mit den Ereignissen ein ganzes Leben füllen, aber das war ihm schon öfter so ergangen. In den zweitausend Jahren, in denen er auf der Erde wandelte, hatte er viel gesehen, viel erlebt, viel verkraften müssen.

Die letzten sechs Tage toppten einiges.

Gerade als er sich überlegte, ein zweites Mal zu klingeln, ging die Tür auf.

Und da stand er: Jaydee. Sein Freund. Sein Bruder. Mit nacktem Oberkörper, tätowiert und verdammt kurzen Haaren.

Für einen Moment vergaß Akil seine Sorgen, vergaß, was mit ihm geschehen war. Er wollte einfach nur seinen Freund an sich ziehen und seine Nähe genießen. Also breitete er die Arme aus. „Ich bin wieder da, Herzchen!“

Statt sich zu freuen, starrte Jaydee ihn an. Entgeistert. Schockiert. Und vielleicht ein klein wenig entrückt. Akil trat nach vorne und riss ihn an sich.

„Oh, mein Gott“, rief Jess auf einmal. „Akil!“

Er blickte auf, Jaydee schob ihn von sich. Jess steckte ihr Handtuch an ihrem Körper fest, rannte um die Couch herum und stürmte auf Akil zu. Und da wurde es ihm klar: Jaydee halbnackt, Jess halbnackt ... beide allein.

Er blickte über Jaydees Schulter zu ihr, zurück zu ihm.

„Ups.“

„Ja, ups ...“

„Ich bin wohl ...“

„Akil!“ Jetzt lag auch Jess in seinen Armen. Sie drückte sich an ihn, ohne Scheu oder Ekel vor seinem Outfit. Er hob sie hoch, wirbelte sie einmal herum und setzte sie wieder ab.

„Wie geht es dir?“, fragte Jess.

Akil lächelte entschuldigend. „Jay! Ey, Mann, das ist jetzt aber echt ...“

„Du sagst es.“ Er hob eine Augenbraue, schubste ihn nach draußen und knallte die Tür vor seiner Nase zu. Zack.

Akil realisierte erst nach ein paar Sekunden, dass er ausgesperrt worden war. Er schüttelte den Kopf und strich sich die Haare zurück. Vielleicht war es doch kein guter Zeitpunkt gewesen, um zurückzukommen.

Auf einmal ging die Tür wieder auf und Jess sah ihn an. Akil lächelte. „Lasst euch bloß nicht von mir aufhalten. Die paar Minuten kann ich noch warten.“

„Du kommst sofort rein“, sagte Jess. „Und wie siehst du überhaupt aus?“

„Tut mir wirklich leid, Mann“, sagte er zu Jaydee.

„Tut es nicht, aber egal.“

Er ließ sich von Jess ins Haus ziehen und blieb in der Mitte des Raumes stehen. Gott, sahen die beiden gut aus! Ein wenig erschöpft vielleicht, aber dieses angespannte Knistern, das sonst zwischen ihnen hing, war weg. Oder eher: Es hatte einer anderen Art von Knistern Platz gemacht. Akil war durchaus klar, was die beiden trieben. „Ihr habt es also geschafft, mh?“